

SIMONE WERNER

Markus Konschewitz muss es wissen, denn er hat alles selbst erlebt: wie man versucht, als jahrelang Alkoholabhängiger gegenüber seinem Umfeld und auf der Arbeit zu funktionieren, wie sehr der Körper und die Psyche leiden, wie man Freunde verliert und sogar den Kontakt zu seinen Kindern. Zehn Jahre lang hat der heute 57-jährige mit zehn bis zwölf Flaschen Bier oder auch härterem Alkohol täglich seinen Pegel gehalten. Insgesamt sieben Entzüge hat der Mann aus dem Ruhrgebiet hinter sich – die letzten beiden fanden auf Mallorca statt. Als er 2020 über den Berg war, entstand in ihm der große Wunsch, sein Wissen als Betroffener und die Vorzüge Mallorcas zu vereinen und anderen Alkoholabhängigen auf der Insel einen „Entzug zum Wohlfühlen“ zu bieten. Daher gründete er Ende 2022 mit seiner Frau Stefanie My Right Way Coaching.

Neben einer sehr individuellen Betreuung hat sich das Paar für die private Suchttherapie bewusst eine abgelegene und idyllische Finca gesucht. Im November 2023 empfingen die beiden auf dem in der Nähe von Felanitx gelegenen Areal ihren ersten Patienten.

Weit weg von den Versuchungen, die in Kiosken oder Supermärkten lauern, soll Alkoholikern Entzug und Neustart in der Natur und in geschützter Umgebung leichter fallen. Um den Klienten maximale Privatsphäre garantieren zu können, möchte das Paar den Namen der Finca nicht in der Zeitung lesen. Die Wegbeschreibung gibt es auf Anfrage.

Kunden können zwischen ambulanter und stationärer Therapie wählen. Erstere umfasst eine, zwei oder drei Wochen Programm, kostet 5.900 Euro („Akut“), 10.800 Euro („Basic“) und 15.700 Euro („Intensiv“). Für jede weitere Woche zahlen Kunden 4.900 Euro. „Es gab auch schon Patienten, die dreieinhalb Monate bei uns waren“, erzählt Stefanie Konschewitz. Die ambulante Therapie, die sich vor allem für Residenten oder Langzeit-Urlauber eignet, gibt es ab 6.000 Euro.

Für die Kosten muss man selbst aufkommen. Unternehmer können die „Burnout-Präventions-Coachings“ etwa von der Steuer absetzen. Das Besondere: „Auf unserer Finca kommen gleichzeitig maximal vier Klienten unter“, erzählen Markus und Stefanie Konschewitz, die derzeit selbst dort wohnen. Im unteren Bereich befinden sich Klienten-Schlafzimmer, ein Bad, eine Küche, ein Esszimmer und ein Wohnzimmer. Alles ist im Bast-Stil dekoriert. Im Freien stehen ein Pool, ein Barbecue-Bereich mit Außenküche und ein Hof zur Verfügung.

„Dass wir in so engem Kontakt mit unseren Kunden sind, hat sich bisher sehr bewährt“, sagt Stefanie Konschewitz, die etwa Rehasport und Behandlungen mit der sogenannten WingWave-Methode anbietet. Ähnlich wie bei der Hypnose arbeitet man dabei im Unterbewusstsein. Den Klienten werden gezielte Fragen gestellt, erzählt sie. Daneben stehen klassische Hypnose, Meditation, Yoga, Gesprächstherapien mit einem Psychologen, oder Coachings mit Markus Konschewitz selbst auf dem Programm. Darin erarbeitet der Ex-Alkoholiker mit Klienten etwa Strategien, wie sie ihren Alltag ohne Alkohol bewältigen und neue Morgen-Routinen finden können. Konschewitz weiß genau: Das Trinken beginnt oft direkt nach dem Aufstehen.

Neben dem Paar, das jeweils in zweiter Ehe miteinander verheiratet ist, arbeiten eine Köchin, eine Massagetherapeutin, ein

Zwei Lotsen für den „richtigen Weg“

Ein Ex-Alkoholiker und seine Frau betreiben nahe Felanitx unter dem Namen „My Right Way“ eine private Entzugs-Finca mit ganz individueller Betreuung



Markus und Stefanie Konschewitz wohnen derzeit selbst mit ihren Kunden auf der Finca nahe Felanitx. FOTOS: NELE BENDGENS



Immer einen kühlen Kopf bewahren: Im Pool kann man sich erfrischen.



Gehört mit zur Finca-Familie: Hund Madoxx.

INFORMATION

Bitte hier melden!

Markus und Stefanie
Konschewitz:
myrightway.de
Tel.: +49 160-84 97 140
E-Mail: info@myrightway.de
IG: myrightway_coaching

Psychologe und zwei Yoga-Lehrer auf der Finca. Für einen medizinischen Check-up oder zur Medikamenten-Einstellung fährt das Paar seine Klienten zu einem deutschsprachigen Arzt in Llucmajor.

Auch Wünsche für Trips in der Freizeit, etwa zum Tauchen oder Shoppen, erfüllt das Paar und begleitet ihre Gäste dabei.

Der Erstkontakt finde häufig per E-Mail statt. „Viele Menschen wollen erst einmal möglichst anonym bleiben“, weiß Markus Konschewitz. Wenn die erste Hürde überwunden ist, vereinbart er mit dem potenziellen Kunden ein Erstgespräch. Das kann telefonisch, per Videocall oder im Falle von Langzeiturlaubern oder Residenten auch persönlich stattfinden. In dem um die 30 Minuten dauernden Austausch werden die Wunschziele des Interessenten abgefragt: Will der Kunde

in Zukunft kleinere Mengen trinken oder ganz trocken werden? Wer sich für eine ambulante Therapie entscheidet, sollte zuvor schon drei Monate lang abstinenter gewesen sein. „Wenn jemand den körperlichen Entzug erst noch vor sich hat, kommt nur eine stationäre Therapie infrage“, betont Markus Konschewitz. Auch wer schon mehrere (erfolgreiche) Entzüge hinter sich hat, kann nur stationär aufgenommen werden.

Das Paar helfe seinen Kunden auch, sich durch neue Kontakte ein neues Umfeld aufzubauen. Um langfristig trocken zu bleiben, sind Nachsorge-Gespräche unerlässlich, etwa um Trigger im Alltag ausfindig zu machen und zu lernen, ihnen nicht nachzugeben. „Mich hat damals schon die Stimme des Kioskbesizers, bei dem ich immer Alkohol gekauft habe, getriggert“, erinnert sich Konschewitz.